

## **Aus dem Sitzungssaal vom 28.09.2012**

### **Einwohnerfragestunde**

Es meldet sich ein Mitbürger aus dem Teilort Erlenhof zu Wort und trägt seine Bedenken für den Neubau des Friedhofsgebäudes vor. Nach seiner Ansicht wurde das Wetter (Windrichtung, Regen, Schnee und Sonne) zu wenig berücksichtigt und das Gebäude würde, zumindest was er in Plänen gesehen hat, wenig Schutz bieten.

Im Weiteren spricht er die Haltbarkeit des geplanten Flachdachs mit der Begrünung an. Nachdem dieser Tagesordnungspunkt als nächster folgt, könnten dann die anwesenden Architekten die Fragen dort beantworten, so Bürgermeister Miola.

Der Fragesteller stimmt zu.

### **Friedhof Fichtenberg**

#### **a) Information über das Ergebnis des Arbeitskreises, Beschlussfassung über das Baugesuch und Ausschreibungsbeschluss**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Roland Miola Frau Architektin Esther Kuhn und Architekt Wolfgang Kuhn vom Büro Kuhn aus Schwäbisch Hall. Nach der Wettbewerbsentscheidung hatte sich der „Arbeitskreis Friedhof“ getroffen, um mit den Architekten zusammen noch Detailfragen zu klären. Zwischenzeitlich liegt auch die Stellungnahme eines Bestatters vor, der die Funktionalität aller Räume geprüft und bewertet hat. Diese Inhalte werden in kurzen Worten erläutert.

Im Folgenden erläutert Frau Esther Kuhn dem Gemeinderat die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Inhalte waren die Verschiebung Richtung Norden, um die vorhandene Erschließung der jetzigen Fläche zu berücksichtigen, eine geringfügige Vergrößerung des Gebäudes und kleinere Ergänzungen des Grundrisses, um die Funktionalität zu optimieren. Es wird ein lichter, säulengeschützter Holzbau entstehen. Das neue Gebäude kann bei Bedarf zu einem voll funktionstüchtigen Aussegnungsgebäude erweitert werden. Damit wird Besuchern von Trauerfeiern mehr Bequemlichkeit geboten, Lamellenwände bieten Schutz vor der Witterung.

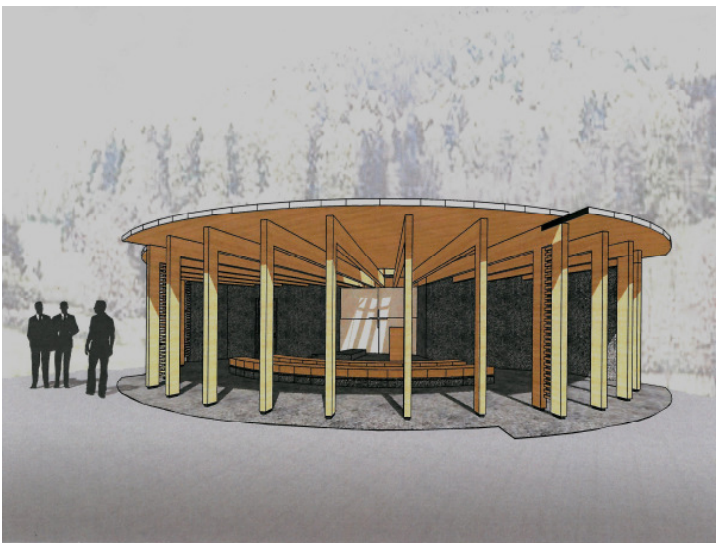
In diesem Zusammenhang werden auch die Bedenken aus der Einwohnerfragestunde wegen des Flachdachs und der Wetterfühligkeit des Gebäudes angesprochen und ausgeräumt. Die in der Raummitte geplante Erhöhung wird nach dem Treffen des Arbeitskreises stufenlos ausfallen. Die Fläche soll sich dafür optisch abheben. Die Türe zum später möglichen Anbau, wird verbreitert, der Neubau selbst wurde neu geordnet. Daher kann der zukünftige Aufbahrungsraum unmittelbar in gerader Linie erreicht werden, so dass nicht umständlich rangiert werden muss. Auch eine kleine Nische für die Blumen ist dort vorgesehen. Aus Platzgründen soll die Ostseite für Kränze reserviert werden. Ursprünglich war dieser Bereich des Raumes für Chöre und Musiker gedacht. Sie werden nun im westlichen Bereich untergebracht. Die Möglichkeit, sich unauffällig zurückzuziehen, ist auch dort gegeben. Die Kosten des Gesamtbaues sind mit ca. 140.000 Euro incl. aller Architekten und Nebenleistungen veranschlagt. Einsparungen von ca. 20.000 Euro wären möglich, wenn das Bauwerk auf die ursprüngliche Größe reduziert werden würde. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang auch der später benötigte Durchgang, der heute winddicht verschlossen wird und eine Lamellenverkleidung erhält. Zu der Frage des Flachdachs führt Architektin Kuhn aus, dass das Dach mit einer gewissen Neigung gebaut wird. Im Gegensatz zu früher ist die Technik weiter fortgeschritten und zusätzlich ist eine Begrünung vorgesehen, so dass es zu keinen Problemen kommen dürfte. Die Hersteller geben 10 Jahre Gewährleistung.

Im Anschluss daran werden die Materialien eingehend dargestellt und auch die Außenansicht anhand von Außenansichten besprochen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Dach- und Baukonstruktion zu. Auf Antrag von Gemeinderat Mathias Munz wird einstimmig beschlossen, heute noch keine Entscheidung über die Bodenbeläge zu treffen, sondern dies erst im Rahmen der Bautätigkeit und bei einer Bemusterung Vorort zu entscheiden. Dadurch kann die Wirkung der Materialien durch die dann bestehenden Lichtverhältnisse besser eingeordnet werden.

Einstimmig wird beschlossen, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, die „Größere Variante“ mit Kosten von ca. 140.000 Euro zu bauen.

Abschließend beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Baugesuch auf dieser Grundlage einzureichen, die Ausschreibungsunterlagen zu fertigen, die Ausschreibung vorzunehmen und beauftragt die Architekten und die Gemeindeverwaltung mit dem weiteren Verfahren und der Umsetzung, die im nächsten Jahr erfolgen soll, mit der Fertigstellung bis zum Volkstrauertag 2013.



## **b) Verschiedenes**

Die vorgestellte Planung für den Neubau eines Friedhofsgebäudes sah an der Westseite die Möglichkeit vor, das Kriegerdenkmal dorthin zu verlegen, was derzeit nicht angedacht und auch nicht in der Kostenberechnung enthalten war.

## **Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg**

Bürgermeister Miola begrüßt Kommandant Klaus Schmidt mit seinen Feuerwehrkameraden.

### **a) Bericht des Feuerwehrkommandanten**

In seinem ausführlichen Bericht geht Kommandant Klaus Schmidt auf das diesjährige Jahr ein und gibt auch einen kleinen Ausblick in die Zukunft.

Die Feuerwehr besteht derzeit aus 33 aktiven Kameraden, davon sind zwei Frauen. Dies ergibt einen Zuwachs von 5 Kameraden seit seinem letzten Bericht.

In der Jugendfeuerwehr sind zurzeit 7 Mädchen und 15 Jungs aktiv. Wöchentlich werden Übungsdienste durchgeführt. Dies ist ein Zuwachs von 12 % gegenüber dem Vorjahr.

In der Altersabteilung sind momentan 10 altgediente Kameraden, die zum größten Teil 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst oder sogar über 40 Jahre Feuerwehrdienst geleistet haben.

Die Jugendfeuerwehr wird unter aller Voraussicht nach in den Schulungsraum der Aktiven umziehen, weil der jetzige Jugendraum zu klein ist. Hieraus könnte folgen, dass der Schulungsraum für die Aktiven nur noch selten benutzbar ist. Angesprochen wird von seiner Seite in diesem Zusammenhang, die angedachte Möglichkeit der Feuerwehr, das alte Spritzenhaus für die Jugendlichen zu nutzen. Angesprochen wird auch die Umkleidesituation für die aktiven Kameraden, die nach seiner Ansicht nach nicht ausreichend ist.

Im Anschluss daran geht Kommandant Schmidt chronologisch auf die 13 Einsätze des letzten Jahres ein. Hieraus ergibt sich eine Gesamteinsatzzeit von ca. 235 Stunden, ohne die wöchentlichen Übungsstunden zu berücksichtigen. Zwei Kameraden absolvierten im vergangenen Berichtsjahr den 14-tägigen Gruppenführerlehrgang an der Feuerweherschule in Bruchsaal und ein Feuerwehrkamerad belegte an derselben Schule den Zugführer-Lehrgang. Derzeit machen zwei neue Feuerwehrkameraden die Grundausbildung. Hiervon war einer schon in der Jugendfeuerwehr tätig.

In diesem Zusammenhang spricht Kommandant Schmidt auch die Tagesbereitschaft an, die für uns ein Problem darstellt. Aus diesem Grunde wurde die Lösung mit der Freiwilligen Feuerwehr Oberrot gesucht und die Kooperationsgemeinschaft ins Leben gerufen.

Abschließend geht er noch mit einem Ausblick auf die Zukunft unserer Feuerwehr ein. Bereits beschlossen ist der Kauf des neuen MTW. Die Ausschreibung ist vor einigen Tagen zu Ende gegangen. Die Vergabe soll heute in der Sitzung getroffen werden. Die Feuerwehrkameraden haben sich zwischenzeitlich nochmals eingehend mit dem Angebot beschäftigt und Kontakt mit dem Anbieter aufgenommen. Dabei haben sie noch einzelne, kleinere Vorschläge, die nur beim Erwerb sehr günstig sind, Kosten ca. 300 Euro. Im Einzelnen werden diese dargestellt und begründet.

Im Weiteren geht er auf das LF 8 ein, das bereits 26 Jahre alt ist. Es muss damit gerechnet werden, dass in den nächsten 2 – 4 Jahren auch hier eine Ersatzbeschaffung erfolgen müsste. Das fast neu aussehende Löschfahrzeug LF 16/12 ist nun auch schon 12 Jahre im Dienst. Es ist heute schon festzustellen, dass viele auch einfache und kleinere Ersatzteile und Verschleißteile nicht mehr verfügbar sind und Schäden/Ersatz nur durch viel privates Engagement und erheblichem Zeitaufwand reparabel sind. Hier wird in ca. 12 Jahren die Ersatzbeschaffung wieder anstehen.

Abschließend bedankt sich Kommandant Schmidt auch im Namen seiner Kameraden beim Gemeinderat und bei der Verwaltung für das entgegengebrachte Vertrauen und Unterstützung in den vorangegangenen Jahren.

Diesen Dank gibt Bürgermeister Miola gerne von Seiten des Gemeinderats und der Verwaltung an Kommandant Schmidt und an die Feuerwehrkameraden zurück. Das Problem der Tagesbereitschaft wurde eingehend mit der Feuerwehr und umliegenden Wehren besprochen. Es ist nicht nur eine Frage nach Personen, sondern auch nach Ausbildung. Denn ohne mindestens vier Atemschutzträger ist eine Einsatzfähigkeit bei Brandfällen nicht gegeben. Die Feuerwehr hat in diesem Jahr bewiesen, dass sie sich sehr engagiert um diese Fragestellung bemüht und auch den Ausbildungsstand verbessert hat. Es sind sehr viele junge Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in unserer Feuerwehr, so dass Ausbildungen anstehen. In der Vereinbarung mit der Gemeinde Oberrot und der bestehenden Vereinbarung mit der Stadt Murrhardt sowie der Bereitschaft der Stadt Gaildorf können allen Einsatzfällen derzeit Rechnung getragen werden. Die Kooperation mit der Gemeinde Oberrot sieht vor, dass im Brandfall eine Ringalarmierung stattfindet. Dies wäre in den letzten 12 Jahren in drei Fällen notwendig gewesen. Erfreulich ist aus Sicht des Vorsitzenden die Jugendarbeit, die bereits Früchte im Übergang zur aktiven Wehr trägt.

Zur Raumsituation bietet hier Bürgermeister Miola an, dass auch der Sitzungssaal verwendet werden kann, der relativ selten belegt ist und nah zum Feuerwehrgerätehaus liegt und auch über entsprechende Ausstattung verfügt.

Mit einem herzlichen Dankeschön von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit für die Bevölkerung wird auf die Beschaffung des neuen MTW's übergeleitet.

### **b) Information über das Ausschreibungsergebnis für das neue Feuerwehrfahrzeug (MTW) mit Beschlüssen**

In die Ausschreibung wurden 22 Spezialfirmen und Autohäuser einbezogen. Abgegeben wurden 7 Angebote mit Kosten von ca. 48.000 – 69.000 Euro Gesamtpreis für die Beschaffung. Der günstigste Bieter hat ein Fahrzeug mit 48.225,11 Euro angeboten, ohne Allradantrieb (59.098,14 Euro). Im Haushaltsplan 2012 war mit einem „Rückläufer“ gerechnet worden, was mit Gesamtkosten von 30.000 Euro veranschlagt war, bei einem Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro. Nachdem kein „Rückläufer“ angeboten wurde, muss ein Neufahrzeug beschafft werden. Der Zuschuss beträgt hierbei 12.000 Euro. Dies ergibt einen Finanzierungsmehrbedarf in Höhe von ca. 11.000 Euro (überplanmäßige Ausgabe). Im Vorfeld zur Sitzung wurde noch über Einsparungsmöglichkeiten gesprochen, die zusammen mit der Feuerwehr erarbeitet wurden. Dies ergab einen Betrag von ca. 2.094,40 Euro. Da in den kommenden Jahren der Digitalfunk für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben flächendeckend eingeführt wird, ist es sinnvoll, den Mannschaftstransportwagen so vorzubereiten, dass diese neue Art der Alarmierung möglich ist. Ein späterer Einbau würde höhere Montagekosten und Bohrlöcher verursachen. Die Kosten für die Vorbereitung auf den Digitalfunk belaufen sich auf ca. 2.760,80 Euro brutto, so dass die Einsparung beinahe diese Umrüstung tragen würde. In der Gemeinderatsitzung wurde vorher vom Kommandanten noch ca. 300 Euro für praktische und finanziell günstige Einbauteile angesprochen. Die Verwaltung steht dem positiv gegenüber.

Abschließend beschließt der Gemeinderat nach einer kurzen Diskussion einstimmig, das Fahrzeug von der Firma Martin Schäfer GmbH Fahrzeugbau in Oberderdingen-Flehingen zu beschaffen. Hierbei wurde die Einsparung in Höhe von 2.094,40 Euro und Zusatzkosten für die Vorbereitung für den Digitalfunk in Höhe von 2.760,80 Euro brutto sowie der Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg in Kleinbereichen in Höhe von netto 300 Euro berücksichtigt.

### **c) Sachstandsbericht über das Gespräch mit der Gemeinde Oberrot**

Nach zwei gemeinsamen Sitzungen mit Vertretern der Gemeinde Oberrot und der Freiwilligen Feuerwehr Oberrot und Herrn Stadtbrandmeister Stefan Dwornitzak, Freiwillige Feuerwehr Gaildorf, wurde sich darauf verständigt, dass die bestehende Vereinbarung mit der Gemeinde Oberrot fortgeführt wird. Der dortige Gemeinderat wird jährlich über die Entwicklung in unserer Feuerwehr unterrichtet.

In diesem Zusammenhang regt die Gemeindeverwaltung an, mit der Stadt Murrhardt über eine Kooperation für den Bereich Langert, Hornberg, zu sprechen und für den Bereich Mittelrot mit der Stadt Gaildorf. Möglichkeiten der Zusammenarbeit bestehen noch bei Ersatzbeschaffungen, wenn zum gleichen Zeitpunkt Beschaffungen in den anderen Wehren anstehen. Räumliche Verbindungen oder auch Zusammenlegungen sind aufgrund feuerwehrtechnischer Vorgaben nicht möglich.

Der Gemeinderat stimmt dem Vortrag über die Fortführung der Kooperation mit der Gemeinde Oberrot einstimmig zu. Die Verwaltung wird einstimmig ermächtigt, mit der Stadt Gaildorf und der Stadt Murrhardt Kontakt aufzunehmen, um mögliche weitere Kooperationen anzusprechen.

### **d) Verschiedenes**

Nach Beschaffung des neuen MTW wäre das derzeitige Fahrzeug zu verkaufen. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, dies öffentlich zu einem bestimmten Stichtag gegen Höchstangebot auszuschreiben und zu verkaufen und keine Versteigerung an Ort und Stelle

durchzuführen. Hierzu werden die technischen Einrichtungen und das Blaulicht abgebaut und das Gemeindewappen entfernt.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

## **Ortskernsanierung Fichtenberg „Ortskern II / Bahnhofstraße“ Straßensanierung, Kanalinstandsetzung, Wasserleitungsauswechslung im Bereich Erlenhofer Straße (Kreisstraße) / Hauptstraße**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt in Gaildorf.

### **a) Bericht über die Baumaßnahme**

Herr Sonner berichtet über den derzeitigen Baufortgang und erläutert, dass bis Ende November die Erlenhofer Straße noch gesperrt ist und dann aber für den Verkehr frei gegeben wird. Damit ist es auch möglich, dass die Einmündung in der Erlenhofer Straße/Schulstraße in Angriff genommen werden kann. Wetterbedingt können sich hier dennoch Verzögerungen ergeben, die aber zu diesem Zeitpunkt dann ausgelotet werden. Nicht wünschenswert wäre, wenn die Maßnahme kurz begonnen wäre und dann die ganze Winterzeit die Schulstraße gesperrt wäre ohne dass Bauarbeiten stattfinden.

### **b) Beschlussfassung über die Verlängerung des Ausbaus in der Hauptstraße**

Diese Baumaßnahme würde in der Mitte des Parkplatzes vor dem Bürogeschäft „Büro IN“ enden. Die Ausweitung der Baumaßnahme bis Grundstücksgrenze würde ca. 16.000 Euro Mehrkosten verursachen. Dies hätte den Vorteil, dass auch gegenüber die jetzige Anbindung an den bestehenden Gehweg Tälestraße Richtung Kirchplatz erfolgen würde und so auch räumlich und gestalterisch auf beiden Seiten einen guten Abschluss finden würde. Nachdem dieser Abschnitt nachher Kreisstraße wird, wird beim Landkreis angefragt, ob sie analog der vertraglichen Regelung für die Erlenhofer Straße diese Ergänzung mittragen würden. Dies wurde von dort so signalisiert.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, die Baumaßnahme auf diesen sinnvollen Abschluss zu verlängern.

### **c) Verschiedenes**

Erstmals werden bei der Gehweggestaltung auch ein „Fußgängerwechsel“ mit tieferen Absenkungen im Gehwegbereich angedacht. Die möglichen Übergänge sind in den Lageplänen enthalten und werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

## **Bericht über die Baumaßnahmen**

### **a) Sachstandsbericht Bepflanzungsplan "Beseitigung Bahnübergang Rathausstraße"**

Zwischenzeitlich fand eine Abnahme mit der Baufirma und der Deutschen Bahn AG statt. Mängel wurden beseitigt oder stehen noch zur Beseitigung an. Die Übernahme der Unterführung beim Rathaus ist erfolgt und die Verkehrssicherungspflicht ist auf die Gemeinde Fichtenberg übergegangen. Die Bepflanzung für den gesamten Bereich der Baumaßnahme ausgeschrieben. Die Kostenschätzung liegt bei ca. 20.000 Euro. Das Ergebnis der Ausschreibung lag bei ca. 16.800 Euro. Die Vergabe erfolgt an die Baumschule Sigmund aus Eschach-Holzhausen.

Nachdem Autos, Quads und andere Fahrzeuge die Unterführung benutzten, hat die Verwaltung bei der Verkehrsbehörde die Anordnung eines Fußgänger- und Radwegschildes beantragt und bereits aufgestellt.

Aus dem Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang angesprochen, ob die neu gebaute Straße entlang Friedhof durch das Gewerbegebiet „Obere Riedwiesen“ mit Mittelstreifen

versehen wird. Dies ist nicht angedacht. Rechtlich geklärt wird derzeit, ob Randmarkungen erforderlich sind.

#### **b) Sachstandsbericht Bebauungsplan "Beseitigung Bahnübergänge L 1066"**

Auch bei der Unterführung im Bereich der Firma Scholz Recycling AG & CoKG wurde festgestellt, dass Traktoren, Autos, Quads und auch Motorräder diese Durchfahrt nutzen. Auch dort wurde die Anordnung eines Geh- und Radwegschildes beantragt und bereits aufgestellt. Eine Vorabnahme der Unterführung und der dazugehörigen Bauteile der Deutschen Bahn AG fand statt. Nacharbeiten in der Sicherung sind noch notwendig und wurden abgesprochen. Auch dort ist eine Bepflanzung auf der Fläche der Deutschen Bahn AG angedacht. Ein entsprechender Gestaltungs- und Kostenvoranschlag wurde der Deutschen Bahn AG übergeben. Im Bereich der Einmündung Friedrich-Reinhardt-Straße/Lindenstraße/Bahnhofstraße besteht die Möglichkeit, hier Bäume zu pflanzen. Die Kosten werden vom Land Baden-Württemberg über die Baumaßnahme getragen. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

#### **c) Sachstandsbericht Förderprogramm Wasserversorgung 2011 nach der Förderrichtlinie, Maßnahme „Erneuerung der Zuleitung der Gschwender Quellen zum HB Staufenberg und Neubau einer Ultrafiltrationsanlage“**

Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Leitungsverlegung der Zulaufleitung stattgefunden hat und ein Probetrieb in den nächsten Tagen erfolgt. Mit der Gesamtumsetzung wird innerhalb der nächsten vier Wochen gerechnet.

#### **d) Verschiedenes**

Bis auf kleinere, optische Arbeiten ist die Friedrich-Reinhardt-Straße fertig gestellt. Einem Einweihungsfest steht nichts entgegen. Gemeinderat Jörg Weckler wird sich in der Nachbarschaft abstimmen und die Gemeindeverwaltung über einen möglichen Termin informieren.

#### **Entwidmung einer Teilfläche des Haftelbachwegs im Bereich Gehrhof**

hier: Information über Einwendungen / Anregungen und Entwidmungsbeschluss

Das öffentliche Verfahren ist zu Ende geführt. Anregungen und Einwände wurden nicht vorgetragen.

Im Gemeinderat wird nochmals dargestellt, dass die umliegenden Wiesenflächen, die durch den gemeindlichen Feldweg erschlossen werden, alle einem Grundstücksbesitzer gehören. Es besteht mit diesem Grundstücksbesitzer Einigkeit, dass er die Grundstücke vereinigt und den Weg dann von der Gemeinde nach der Entwidmung kauft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Entwidmung des Feldweges und beauftragt die Gemeindeverwaltung mit dem weiteren Verfahren und mit dem Abschluss des Grundstücksvertrages.

#### **Jugendarbeit in der Gemeinde**

Information über das Interesse von Jugendlichen und Räume für die Jugendarbeit

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Maik Schmelcher, Frau Tatjana Mandara-Barth vom Verein Kinder und Jugend e. V. in Fichtenberg, Frau Yvonne Maile-Höll Dampf von der SK Fichtenberg e.V. und Frau Svenja Matthes von der Gemeindeverwaltung.

Einleitend informiert Bürgermeister Miola, dass Herr Maik Schmelcher auf die Gemeindeverwaltung zugekommen ist, da Jugendliche Interesse an Räumlichkeiten für die Jugend-

arbeit haben. Kurzfristig wurden über Facebook zwei Termine mit den Jugendlichen vereinbart, an denen jeweils 14 Jugendliche und Maik Schmelcher anwesend waren. Ein Protokoll liegt dem Gemeinderat vor, in dem es darum ging, dass eine Räumlichkeit gesucht wird und was die Intension der Jugendlichen war.

Am ersten Termin war der Bürgermeister anwesend, beim zweiten Frau Matthes, die dieses Projekt im Rahmen ihrer Ausbildung und Studium bei der Gemeindeverwaltung begleitet. In kurzen Worten erläutert der Vorsitzende die Jugendarbeit der vorangegangenen Jahre. Die Gemeinde selbst hatte durch eine Umfrage unter den Jugendlichen mit dem Verein Kinder und Jugend e.V. und dem Kreisverkehr durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass zu diesem Zeitpunkt keine Jugendräume gewünscht waren. In der Vergangenheit bestand bei der Evangelischen Kirchengemeinde die Möglichkeit, Räume zu nutzen, die auch konzeptionell überlegt und begleitet waren. Die Arbeit wurde zwischenzeitlich aufgegeben. Intensivere Gespräche ergaben sich dann mit dem Verein Kinder und Jugend e.V. in Fichtenberg unter Einbeziehung von Kreisjugendreferenten Herrn Dietmar Winter vom Landratsamt Schwäbisch Hall. Es wurde ein Konzept erarbeitet, das die Möglichkeit einer Nutzung vorsah und durch Sozialarbeiter begleitet worden wäre. Die Räumlichkeit damals wäre das ehemalige Feuerwehrgerätehaus, später der „Havannaraum“ in der Gemeindehalle oder in der „Scheuer“ gewesen, die jetzt nicht mehr besteht. Umgesetzt wurde das Konzept bisher noch nicht. Damals wurde auch die Kostensituation diskutiert, die beim ehemaligen Feuerwehrgerätehaus mit ca. 130.000 Euro zu Buche geschlagen hätte. Der Gemeinderat sah sich damals außer der Lage, diese Umbauarbeiten durchzuführen, deshalb auch das Angebot an den „Havannaclub“.

In der heutigen Gemeinderatssitzung wünscht die Gemeindeverwaltung zu klären, wie der Gemeinderat zur Jugendarbeit steht, welche möglichen Konzepte angedacht werden können, damit mit den Jugendlichen über Inhalte abschließend gesprochen werden kann. Es gibt die Möglichkeit, wie vom Verein Kinder und Jugend e. V. angedacht, feste Öffnungszeiten, Regeln usw. mit Begleitung eines Sozialarbeiters oder mehr eine offene Jugendarbeit mit verantwortlichen Jugendlichen zu erarbeiten und umzusetzen. Beide Möglichkeiten gibt es bereits im Umfeld, sei es bei der Stadt Gaildorf, der Gemeinde Gschwend oder aber auch der Stadt Welzheim. Letztendlich muss der Gemeinderat einzelne Eckpunkte setzen, hierbei ist es aber auch wichtig, entsprechende Räumlichkeiten zu benennen, die eine Umsetzung ermöglichen, daher auch das Gespräch mit dem Grundstückseigentümer vom Gebäude Bahnhofstraße 61 beim Holzwerk, das grundsätzlich nutzbar und erwerbbar wäre, nach den ersten anfänglichen Gesprächen.

Im Folgenden erläutert Herr Schmelcher dann seine gewonnenen Erkenntnisse und von Jugendlichen gewünschten Inhalte in der Gemeinderatssitzung.

Nach Ansicht von Herrn Schmelcher gibt es derzeit zwei Gruppen, die 18 – 24-jährigen „Jugendlichen“ und die Gruppe von Jugendlichen zwischen 13 – 16 Jahren, die auch eher die Problemgruppe darstellt, da sie dem Alkohol und dem Rauchen zusprechen, so seine Erkenntnis. Diese Gruppe sollte dann auch von einem Sozialarbeiter begleitet werden. Die erstgenannte Gruppe sind ca. 20 Jugendliche, die Musik machen, sich treffen, reden und auch Musik hören wollen. Für sie wäre der Havannaclub praktisch, da dort schon die Schulband der Schule übt. Daher wäre auch die Schule in die Gespräche einzubinden. Es gibt eine Absprache, dass der Raum drei Jahre zur Verfügung steht. Näheres wäre dann zu klären, wenn Inhalte klar definiert und im Gemeinderat beschlossen worden sind.

Nach Ansicht von Herrn Schmelcher ist das Gebäude Bahnhofstraße 61 nicht gewünscht, wegen der Lage und auch aufgrund der eigentlichen, notwendigen Mitarbeit für die Instandsetzung.

Im Zusammenhang werden dann sehr viele Detailfragen gestellt, wie die Zugänglichkeit, Schlüsseldienst, dann aber auch die Verträglichkeit mit anderen Veranstaltungen in der Gemeindehalle, Rauchen und Alkohol von der ersten Gruppe, den über 18-jährigen, denen dies grundsätzlich erlaubt ist.

Nach einer sehr ausgedehnten, inhaltsreichen, informativen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass an zwei Terminen die zwei „Jugendgruppen“ nochmals eingehender befragt und mit ihnen auch Konzepte erörtert werden. Diese Gespräche wird Herr Maik Schmelcher organisieren unter Begleitung von Gemeinderätin Ramona Fritz und Gemeinderat Timo Tschampa. Stimmen aus dem Gemeinderat zielen auch darauf ab, dass es sinnvoll wäre, wenn Gemeinderäte direkt am Gespräch teilnehmen könnten und sich so einen Eindruck von den Jugendlichen und deren Wünsche gewinnen könnten. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang, dass die Jugendlichen sicherlich freier sprechen, wenn nicht so viele Erwachsene oder auch Gemeinderäte, wie auch Bürgermeister und Verwaltung dabei sind. Deshalb wurde am zweiten Gespräch von Seiten des Vorsitzenden nur an der Einführung teilgenommen. Wichtig ist, dass die Gespräche protokolliert sind, um die Inhalte dann auch abschließend festzuhalten. Daher wurde auch davon abgesehen, den gesamten Gemeinderat zu der Besprechung einzuladen. Die Verwaltung selbst wird diese Gespräche durch die Mitarbeit von Frau Svenja Matthes begleiten und parallel hierzu Gespräche mit dem Verein Kinder und Jugend e.V. in Fichtenberg und der Evangelischen Kirchengemeinde wegen Räumlichkeiten im Evangelischen Gemeindehaus und der Schule führen und Gespräche untereinander koordinieren, damit der Gemeinderat abschließend diese Thematik beraten und auch beschließen kann. Die Gemeindeverwaltung schlägt noch vor, Herrn Dietmar Winter vom Landratsamt Schwäbisch Hall in diese Gespräche einzubeziehen.

## **Jahresrechnung 2011**

Aufgrund der fortgeschrittenen Sitzungszeit beantragt Gemeinderat Walter Häfele die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

## **Auflösung des Zweckverbands LEVW (Landeselektrizitätsverband Württemberg)**

hier: Deponierung der gemeindeeigenen EnBW-Aktien

Die LEVW wird aufgelöst. Die Gemeinde hat 145 Aktien dort deponiert. Sie wurden für 56,89 Euro gekauft, was einen Betrag von 19.627,05 Euro bedeutet. Der aktuelle Wert liegt bei 32,5 Euro pro Aktie. Hieraus erfolgt ein Geldwert von 11.200 Euro. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Aktien zu deponieren. Eine Möglichkeit besteht darin, die Verwaltung entweder an den Zweckverband Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau oder an den Neckarelektrizitätsverband zu übertragen oder die Aktien im eigenen Depot zu verwalten. Dies wurde zwischenzeitlich mit den örtlichen Banken besprochen. Die Sparkasse bietet dies kostenlos an. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, diesen Weg zu wählen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

In diesem Zusammenhang wird auch angesprochen, ob die Aktien für die Aufgabenerfüllungen notwendig sind, da Mitspracherecht mit dieser Lösung nicht mehr gegeben ist. Dies kann während der Haushaltsberatungen diskutiert werden, so Bürgermeister Miola.

## **Bausachen**

### **a) Neubau eines Carports in der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung "Langert"**

Das Baugesuch entspricht den rechtlichen Rahmenbedingungen, daher hat die Gemeindeverwaltung vorab dem Baugesuch zugestimmt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **b) Anbau einer Gaube an bestehendes Wohnhaus im Bebauungsplan "Brückäcker" und „Brückäcker, 1. Änderung"**



Nach Mitteilung des Landratsamts Schwäbisch Hall ist die Gaubenlänge um 85 cm überschritten und schließt mit dem Gebäude ab. Das Landratsamt Schwäbisch Hall würde die zwei Sachverhalte mittragen, wenn die Gemeinde die Befreiungen erteilt. Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

**c) Abbruch eines bestehenden Gewerbebetriebes und Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage, Einzelgarage, Carport und Geräteschuppen im Bebauungsplan "Auchtwiesen, 1. Änderung"**

Nach Aussage des Landratsamts Schwäbisch Hall ist eine Befreiung der Außenwandhöhe von 1,30 m Traufhöhe in Teilbereichen erforderlich. Dies kann sich in der Genehmigung noch ändern, da der Bauherr beabsichtigt, automatisch noch etwas tiefer zu bauen. Der Gemeinderat erteilt einstimmig Zustimmung für diese Befreiung.

**d) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage und Carport im Bebauungsplan "Hofloch III"**

Den notwendigen Befreiungen wurden bereits in der nichtöffentlichen Sitzung zugestimmt, da hier auch grundstücksrechtliche Belange der Gemeinde Fichtenberg betroffen waren. Die Gemeindeverwaltung hat daher seine Zustimmung bereits dem Landratsamt mitgeteilt.

**e) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage im Bebauungsplan "Gehrendshalde, Änderung 1994"**

Dieses Baugesuch ist noch Gegenstand einer Besprechung des Landratsamts Schwäbisch Hall mit den Bauherren. Daher schlägt die Gemeindeverwaltung vor, das Baugesuch von der Tagesordnung abzusetzen. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

**f) Anbau an die bestehende Lagerhalle im Bebauungsplan "Gewerbegebiet Hirschacker, 5. Änderung"**

Das Baugesuch entspricht dem Bebauungsplan. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis, nachdem die Gemeindeverwaltung bereits Zustimmung erteilt hat.

**g) Um- und Anbau an bestehendes Wohnhaus, Kronmühle**

Dem Baugesuch liegen zwei Bauvoranfragen zugrunde, dem der Gemeinderat schon einstimmig zugestimmt hat. Der Gemeinderat stimmt auch heute einstimmig zu.

**h) Befreiung Überschreitung Baulinie, Bebauungsplan „Mühlacker, 1. Änderung“**

Der Gemeinderat stimmt der geringfügigen Überschreitung der Baulinie einstimmig zu.

**i) Neubau eines Güllebehälters, Erlenhof, Flst.Nr. 210/1**

Nach Aussage des Landratsamts sind die Behördenanhörungen noch nicht abgeschlossen. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass sich im Umfeld der private Feuerlöschteich der Familie Hambalek in Gehrhof befindet. Er wird diesen Hinweis auch an die Genehmigungsbehörde weiter geben. Ansonsten schlägt sie vor, dem Baugesuch einstimmig zuzustimmen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

**j) Anbau einer Garage, Bebauungsplan „Kellerfeld II“**

Das Baugesuch selbst ist eigentlich verfahrensfrei. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und stimmt einstimmig zu.

#### **k) Einrichtung einer „Bring- und Hol-Station“ in Fichtenberg**

Frau Monika Stroh aus Mittelrot hatte angeregt, eine Bring- und Hol-Station in Fichtenberg einzurichten. Sie nahm einen Artikel in der Rundschau zum Anlass, auch diesen Wunsch in der Gemeinde Fichtenberg umzusetzen. Im Prinzip ist die „Give-Box“ so wie ein Flohmarkt in Permanenz, nur dass kein Geld fließt, wer noch verwertbare Gegenstände dort hin bringt, will sie verschenken oder vielleicht selbst nach Nützlichem suchen. Der Antrag steht entgegen der Wegwerfmentalität und steht gleichzeitig für soziales Engagement: Menschen mit geringem Budget können von der „Give-Box“ profitieren. Hierzu wurden dann auch einzelne Inhalte dieser Umsetzung und mögliche Öffnungszeiten mitgeteilt. Angesprochen wurde das ehemalige Feuerwehrgerätehaus, um dort diese Einrichtung zu installieren. Die Gemeindeverwaltung steht diesem Wunsch positiv gegenüber, würde aber gerne versuchen, dies in der gemeindeeigenen Hütte „Am Pfarrgarten“ anzubieten. Der Gemeinderat möchte dem Wunsch Rechnung tragen und stimmt einem Probetrieb für vier Wochen dort zu.

#### **l) Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB am Bebauungsplanverfahren "Strietwiesen-Erweiterung X, 1. Änderung " und "Strietwiesen-Erweiterung VII, 1. Änderung" Gemeinde Oberrot**

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, wenn die Gemeinde hiervon nicht betroffen ist, u. a. keine Auswirkungen auf unser Lebensmittelumfeld usw. hat.

#### **m) Formale Anhörung zur Teilfortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart zur Festlegung von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie Verband Region Stuttgart**

Der Gemeinderat nimmt die Anhörung zur Kenntnis.

#### **n) Managementplan für das Vogelschutzgebiet 6823-441 "Kocher mit Seitentälern" Regierungspräsidium Stuttgart**

Der Gemeinderat nimmt den Managementplan zur Kenntnis.

#### **o) Verschiedenes**

##### **Sanierung Gebäude Kirchweg 2**

Bürgermeister Miola berichtet über Mehrkosten, die sich aus Instandsetzungsarbeiten ergeben, aber eine längere Haltbarkeit der Gebäudefassade garantieren.

##### **Rotsportplatz der Gemeinde Fichtenberg**

Die SK Fichtenberg e.V. beabsichtigt, dort eine kleine Hütte zu erstellen. Zwischenzeitlich fanden Gespräche mit der Wasserwirtschaft und der Straßenbauverwaltung statt. Möglich erscheint dies, es müssten nur die Inhalte noch näher erläutert werden.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

##### **Wasserrechtsverfahren für den Erdwall im Bereich des Rotsportplatzes der Gemeinde Fichtenberg**

Zwischenzeitlich wurde das Wasserrechtsverfahren eingereicht und es fand ein Erörterungstermin mit den Einwendern statt. Über das Ergebnis wird der Gemeinderat noch näher unterrichtet, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall seine Entscheidung getroffen hat.

##### **Annahme von Spenden**

Der Gemeinderat stimmt den eingegangenen Spenden einstimmig zu.

##### **Bekanntgaben und Sonstiges**

## **Städtepartnerschaft Fichtenberg – Gemeinde Proszowice**

Die Gemeinde Proszowice hat den Gemeinderat im nächsten Jahr zu einem Gegenbesuch eingeladen. Nachdem zu diesem Zeitpunkt bereits eine Informationsfahrt des Freundeskreises Proszowice in Fichtenberg stattfindet, wurde sich in Abstimmung mit dem Freundeskreis für die Einladung bedankt und der Wunsch unsererseits ausgesprochen, die Einladung erst ein Jahr später anzunehmen.

## **Zuschussanträge Wasserwirtschaft**

Für einen Antrag ist es notwendig, Finanzierungsinhalte nachzuweisen. Hierzu gehört auch, einen Schwellenwert unter Berücksichtigung von Gebühren und Beiträgen zu überschreiten. Dies ist aufgrund unserer Kostensituation vor Ort nicht erreicht worden, daher kann kein Antrag mit Aussicht auf Bewilligung gestellt werden. Es wird darauf verzichtet.

## **Mensa Schulzentrum Gaildorf**

Die Stadt Gaildorf gewährt Schülerinnen und Schülern beim Besuch der Mensa einen Zuschuss und bittet auch die umliegenden Gemeinden für unsere Schüler den gleichen Zuschuss zu übernehmen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

## **Grund- und Hauptschule Fichtenberg**

Ende August wurde vom Staatlichen Schulamt des Landes Baden-Württemberg mitgeteilt, dass die zukünftige Bezeichnung für unsere Schule heißt: Grund- und Werkrealschule Fichtenberg.

## **Gemeinderatssitzung am 26.10.2012**

Aufgrund eines wichtigen anderen Termins bittet Bürgermeister Miola den Termin um einen Tag vorzuverlegen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Abschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

## **Gemeinderatsfragestunde**

Gemeinderat Mathias Munz spricht die derzeit geänderte Straßenführung von Erlenhof kommend Richtung Gaildorf entlang des Friedhofs an. Er wurde von vielen Mitbürgern angesprochen, dass dort viel zu schnell gefahren wird, vor allen Dingen im Bereich der Schule und des Kindergartens. Er bittet zu klären, ob dort ein Zebrastreifen angelegt werden kann. Bürgermeister Miola wird dies in der nächsten Verkehrsschau vortragen, gibt sich aber nicht sehr zuversichtlich, da bis dorthin die Sperrung wieder aufgehoben ist und in früheren Jahren die Zahlen für einen Zebrastreifen nicht ausreichend waren.

Gemeinderat Horst Kleinknecht stellt fest, dass der Oberflächenbelag im Bereich des Baugebiets „Schelmenäcker“ sehr gelitten hat und fragt nach, ob in nächster Zeit Bauarbeiten für die Sanierung dieser Straße geplant sind. Bürgermeister Miola erklärt, dass in diesem Bereich, außer normalen Straßenunterhaltungsmaßnahmen nichts geplant ist. Herr Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf wird den Straßenzustand bewerten. Der Gemeinderat wird wieder informiert.

Gemeinderat Wolfgang Fritz fragt nach, ob es denkbar ist, an der Abzweigung von der Kreisstraße Langert Richtung Kirchenkirnberg an der Einmündung nach Hornberg eine Ge-

schwindigkeitsbegrenzung anzubringen. Bürgermeister Miola wird dies in der nächsten Verkehrsschau vortragen.